

Konzept Chratten – Suchttherapie nach Mass

Die Behandlung im Chratten gewährleistet einen fachlich und menschlich respektvollen Umgang, was sich in einer überdurchschnittlichen Zufriedenheit bei den Klientinnen und Klienten widerspiegelt. Unsere Klientinnen und Klienten können in der Gruppe eine eigene Position finden und sich mit Würde und Eigenverantwortung entfalten. Einfache Regeln und Strukturen bieten den nötigen Rahmen und die Grundlage für die Entwicklung eines tragfähigen Beziehungsnetzes und nachhaltiger Zukunftsperspektiven.

1. Zielgruppen

- Das Angebot richtet sich in erster Linie an Frauen und Männer ab 18 Jahren mit einer Suchtmittel-Abhängigkeit.
- Dank der besonderen geographischen Lage ist der Chratten sehr gut geeignet für Time-Out-KlientInnen aus verschiedenen Bereichen der Sozial- und Suchthilfe (siehe unter zusätzliche Angebote)
- KlientInnen mit Verhaltenssüchten (siehe unter zusätzliche Angebote)
- KlientInnen mit THC-Abhängigkeit (dito)

2. Besonderheiten

- Individuelle Betreuung, hohe Eigenverantwortung
- Einzel- und Gruppentherapie durch ausgebildete Fachleute
- Paar- und Familientherapie nach Absprache
- Intensiv-Therapie-Wochen
- Behandlung mit Substitutionsmitteln möglich
- Berufsabklärung
- Therapieangebot für Menschen mit Verhaltenssüchten
- Time-Out und/oder Therapieangebot für Cannabis-Konsumierende
- Jährlich stattfindendes Open-Air
- Haltung eines Haustiers nach Absprache
- Eigene Nachbetreuung

3. Modularer Therapieaufbau

Die Therapie ist in vier dreimonatige Module sowie ein Nachbetreuungsmodul von 4 – 6 Monaten Dauer gegliedert. Das modulare System gewährleistet eine hohe Transparenz und ist leicht verständlich. Es gestattet zudem eine permanente Auseinandersetzung mit der Zielsetzung der Suchtmittel-Abstinenz und mit den individuell formulierten Zielen.

In überblickbaren Zeitabschnitten von jeweils drei Monaten ist es möglich, die Therapiedauer selber zu bestimmen. Am Ende jedes Moduls findet eine Standortbestimmung mit allen Beteiligten statt (Klientinnen und Klienten, Bezugsperson, Aussenbezugsperson, Leitung, Arbeitsagoginnen und -agogen). Bei einer gemeinsamen Einigung geht die Behandlung nahtlos in das nächste Modul über. Entscheidet sich die Klientin oder der Klient für den Austritt, bietet der Chratten eine zeitlich begrenzte Aussenorientierung an.

3.1 Modul 1

Das erste Therapie-Modul dient zur Erfassung der psychischen und sozialen Situation des Klienten / der Klientin und zur Besinnung. Die Ruhe und Abgeschiedenheit sowie die räumliche Distanz des Chratten tragen zur Stabilisierung der Lage bei.

Regelmässige Tagesabläufe, die Erfahrung, nüchtern resp. ohne Beikonsum arbeitsfähig zu sein, der Aufbau von Beziehungen innerhalb der Einrichtung, das Kennenlernen der Strukturen und Regeln prägen den ersten Monat.

Die ersten Wochenend-Ausgänge erfolgen im Schutz der KlientInnen-Gruppe.

Im zweiten Monat erfolgen der erste Ausgang unter der Woche sowie der erste eintägige Ausgang am Wochenende. Der Klient / die Klientin hat sich inzwischen innerlich beruhigt und gefestigt. Die

Ausgänge werden (wie auch in allen anderen Modulen) intensiv vorbereitet, in der Gruppe vorgestellt und ausgewertet. Zwischenfälle, Rückfälle und Pannen werden analysiert und aufgearbeitet.

Am Ende des Moduls erfolgt eine Standortbestimmung wenn immer möglich unter Einbezug der therapeutischen Aussen-Bezugsperson. Je nach Erreichungsgrad der vereinbarten Zielsetzungen erfolgt entweder eine Vertragsverlängerung um weitere drei Monate oder eine 3-wöchige Phase der Aussenorientierung (Rückkehr in die frühere Wohnform, an den bisherigen Arbeitsplatz, Übertritt in eine andere Einrichtung o.ä.).

3.2 Modul 2

Entscheidet sich der Klient / die Klientin für eine Vertragsverlängerung von weiteren drei Monaten, erfolgt der Übertritt in das zweite Modul. Es werden neue Zielsetzungen ausgearbeitet.

Neben der täglichen Arbeit dienen die Einzel- und Gruppentherapie zur Stärkung innerer Ressourcen.

Therapie, Suchtttheorie und das Erlernen von praktischen Fähigkeiten zur Stärkung der Persönlichkeit befähigen die KlientInnen, kreativ und anders als bisher an konflikthafte und spannungsgeladene Situationen heranzutreten. Suchtmuster werden in intensiven Einzelgesprächen und Gruppenprozessen analysiert und durchschaut. Die Ausgänge finden nun öfter und in regelmässiger Abfolge statt und dienen dazu, Gelerntes sogleich in die Praxis zu übertragen.

Am Ende des Moduls findet wiederum eine Standortbestimmung statt.

Je nach Entscheid wird der Vertrag um weitere drei Monate verlängert oder es findet eine 6-wöchige Phase der Aussenorientierung statt (siehe unten: Abschnitt ‚Aussenorientierung‘).

3.3 Modul 3

Inzwischen ist genügend innere Standfestigkeit vorhanden, um alte Beziehungen zu klären, sich mit der eigenen Geschichte, wenn möglich mit Eltern und PartnerIn in einer Folge von Gesprächen auseinander zu setzen. Aufgrund der erlangten Stabilität ist es allmählich möglich, alte Traumata zu bearbeiten. Neue Lebensperspektiven drängen sich auf: welche berufliche Laufbahn schlägt der/die KlientIn ein? Wäre eine Weiterbildung oder der Besuch eines Abendkurses sinnvoll? Wir vereinbaren ein oder mehrere Gespräche mit dem Berufsinformationszentrum in Breitenbach.

In Kursen, NA-Meetings, Abendausgängen und regelmässigen Wochenend-Ausgängen wird die erlangte Stabilität auf die Probe gestellt und das Gelernte vertieft. Der Klient / die Klientin lernt immer wieder neue Menschen kennen und knüpft Bekanntschaften. Er / sie knüpft allmählich ein neues und tragfähiges Netz von Beziehungen.

3.4 Modul 4

Im Vordergrund steht ein 4-wöchiges Arbeits- und Wohnexternat. Der Klient / die Klientin wählt aus seiner bisherigen Berufserfahrung sowie aus seinen Träumen und Wunschberufen jeweils ein bis zwei Schnupperwochen in verschiedenen Einrichtungen / Arbeitsorten aus und macht Erfahrungen im Umgang mit Stellenbewerbungen, Absagen, Vorstellungsgesprächen. Im Externat wohnt er/sie in unserer Nachbetreuungs-Wohnung in Breitenbach und ist erstmals die meiste Zeit auf sich gestellt. Er / sie wird regelmässig von der Chratten-Bezugsperson unterstützt.

Neue Freundschaften können geknüpft und wollen gepflegt werden. Dazu dienen die Besuche von NA-Meetings und die regelmässigen Abendausgänge.

Der Klient / die Klientin vertieft seine Beziehungen, damit sie ihn in schwierigen Situationen befähigen, rechtzeitig einen Kontakt herzustellen und nicht rückfällig zu werden.

3.5 Eintritt

Der Eintritt erfolgt nach Bestätigung der mündlichen Kostengutsprache durch die einweisende Behörde. Innerhalb 5 Tagen nach dem Eintritt wird zwischen KlientIn, Leitung, Bezugsperson und ArbeitsagogIn eine Aufenthaltsvereinbarung getroffen. Die Vereinbarung gilt für die Dauer von drei Monaten und beinhaltet die gemeinsam getroffenen Zielsetzungen sowie die Rechte und Pflichten des Zusammenlebens in der Einrichtung.

3.6 Abstinenz, Substitution und Veränderung

Das Ziel der Therapie ist ein selbstbestimmtes und drogenfreies Leben. Entscheidend für den Therapieverlauf ist die Frage, ob eine Klientin oder ein Klient bereit ist, etwas in Ihrem/seinem Leben zu verändern und sich weiter zu entwickeln. Dabei spielt es eine untergeordnete Rolle, ob eine Veränderung gross oder klein ist. Was zählt und unterstützt wird, ist der Wille und die Bereitschaft zur Veränderung und zur Weiterentwicklung. Es ist möglich, die gesamte Therapie substituiert zu absolvieren resp. das Substitutionsmittel sukzessive abzubauen, sofern dies aus ärztlicher Sicht indiziert ist. Der Konsum von illegalen Drogen und Alkohol ist während der gesamten Therapiedauer untersagt.

3.7 Nachbetreuung

Entschliesst sich ein Klient / die Klientin nach ca. einem Jahr Therapie zu einer Nachbetreuung, dann hat er/sie die Möglichkeit, die Therapie auf dem Chratten zu beenden und sich für die Dauer von 4 bis 6 Monaten in unserer Wohnung in Breitenbach auf das Leben „nachher“ intensiv vorzubereiten. Wir verweisen auf das Konzept „Nachbetreuung“, welches seit mehr als 5 Jahren existiert und sich vielfach bewährt hat.

4. Freizeitgestaltung

Der Chratten bietet wöchentlich die Möglichkeit, turnen oder schwimmen zu gehen. Biken, Wandern und Joggen in der direkten Umgebung des Hauses ist ebenfalls möglich. Im Haus selber stehen ein Musikraum, eine Sauna, Tischtennis und Tischfussball sowie Fernsehen und Internetzugang zur Verfügung. Die Klientinnen und Klienten werden früh (erster Ausgang nach Ablauf von sechs Wochen) auf eine eigenständige Wochenend- und Freizeitgestaltung ausserhalb der Einrichtung vorbereitet. Jedes Jahr findet im Chratten zudem ein in der Region beliebtes Open-Air statt.

5. Mobilität mit ÖV und Shuttle-Dienst

Das Wochenprogramm richtet sich nach dem Fahrplan des öffentlichen Verkehrs. Ein eigener Shuttle-Dienst ermöglicht es, Aussentermine wahrzunehmen. Wer von der Arbeit oder vom Abendausgang zurückkehrt, wird am Bahnhof in Laufen oder Zwingen abgeholt.

6. Arbeits-Qualität

Alle therapeutischen und agogischen Mitarbeitenden sind erfahrene Fachleute mit Zusatzausbildungen in verschiedenen Richtungen wie systemischer Familientherapie, Gestalttherapie, Familienstellen, Arbeitsagogik, NLP, Akupunktur, Trauma-Arbeit, Kurzzeittherapie und anderen. Ihre Arbeit wird permanent von aussenstehenden Fachleuten begleitet und überprüft. Der Chratten ist als stationäre Therapieeinrichtung des Kantons Basel-Stadt anerkannt und wird von den kantonalen Gesundheitsdiensten jährlich überprüft. Er ist zudem auf der Liste der Interkantonalen Vereinbarung für Soziale Einrichtungen IVSE (Liste C) und seit 2003 SQS-zertifiziert.

7. Zusätzliche Angebote

Der Chratten bietet für Klientinnen und Klienten in Krisen die Möglichkeit eines Time-Out-Aufenthalts an. Ambulante Beratungsstellen, psychiatrische Kliniken, stationäre Drogentherapie-Einrichtungen sowie ambulante und stationäre Einrichtungen aus anderen Bereichen der Sozialhilfe können dem Chratten einen zeitlich befristeten Auftrag erteilen. Dieser besteht in der Regel darin, dass ein/e Time-Out-Klient/in einen Ort der Besinnung, des Rückzugs und des Schutzes benötigt. Dazu ist der Chratten mit seinen örtlichen Gegebenheiten bestens geeignet. Das MitarbeiterInnen-Team des Chratten kann auf eine jahrelange gelungene Praxis im Umgang mit Time-Out-KlientInnen zurückgreifen. Den inhaltlichen Auftrag für das Time-Out erteilt die einweisende Stelle oder Einrichtung schriftlich. Die Fallführung bleibt bei der einweisenden Stelle.

Der Übertritt in den Chratten erfolgt nach Möglichkeit innert 24 Stunden. Die Verrechnung des Time-Outs soll unbürokratisch ermöglicht werden.

Insbesondere für KlientInnen mit einer Verhaltenssucht (Spiel-, Internet- oder Sexsucht) bietet die Einrichtung therapeutische Angebote in Absprache mit dem Kompetenzzentrum für Verhaltenssuchte der UPK Basel-Stadt.

Mit verschiedenen individuellen Angeboten im Rahmen des modularen Therapieaufbaus bietet der Chratten Programme zum vollständigen Verzicht auf THC-haltige Drogen. Ein Time-Out von drei bis vier Wochen oder ein Aufenthalt von mehreren Monaten ist nach Rücksprache mit der verantwortlichen Suchtfachperson und dem Kostenträger möglich.

8. Ausgänge / Kurse / Vereine

Die Ausgangs-Regelungen sind auf dem Organigramm „Sucht-Therapie nach Mass“ ersichtlich. Die Reihenfolge der Ausgänge soll nach Möglichkeit eingehalten werden.

Jeder Ausgang wird mit einem Teammitglied vorbesprochen, in der Haussitzung detailliert vorgestellt und auf Schwachstellen durchleuchtet. Jeweils am Montag erfolgt eine Ausgangs-Nachbesprechung in der gesamten Gruppe.

Nach Rückfällen oder anderen Regelverstössen im Ausgang erfolgt eine zusätzliche Analyse und Aufarbeitung der Situation und allenfalls eine Anpassung der Ausgangs-Regelung. Das MitarbeiterInnen-Team behält sich vor, Ausgänge in Phasen grosser Eigengefährdung eines Klienten/ einer Klientin kurzfristig abzusetzen.

Der Besuch von Kursen oder Vereinen (Sprachkurs, fachliche Weiterbildung, Sport, Fasnacht etc.) ist integrierter Bestandteil der Therapie.

9. Aussenorientierung

Die Aussenorientierung erfolgt im Gegensatz zur Nachbetreuung (nach ca. einem Jahr Therapie) immer ab dem Standort Chratten. Die Dauer der Aussenorientierungs-Phase richtet sich nach der Länge der bisherigen Therapie. Wer eine längere Therapie absolviert, soll mit einer längeren Aussenorientierungs-Phase belohnt werden. Die Rückkehr in die bisherigen resp. der Aufbau neuer Strukturen (Wohnen, Arbeiten, Beziehungen, Freizeitgestaltung) wird durch gemeinsam mit einer Fachperson geplante und gezielte Besuche am Wohn- und Arbeitsort vorsichtig in die Tat umgesetzt.

Halb- oder ganztägige Aussenprogramme dienen zur Vorbereitung an die Verhältnisse in der Realität „draussen“. Je nach Dauer der bisherigen Therapie sind unterschiedliche Zielsetzungen angezeigt: Aufräumen der alten Wohnung, Suche einer anderen Wohnform oder Einrichtung, Wiederaufnahme der ambulanten Beratung, Anmeldung beim RAV, an einem geschützten Arbeitsplatz, Suche einer Arbeitsstelle und Wohnung, Ordnen der administrativen Angelegenheiten etc.

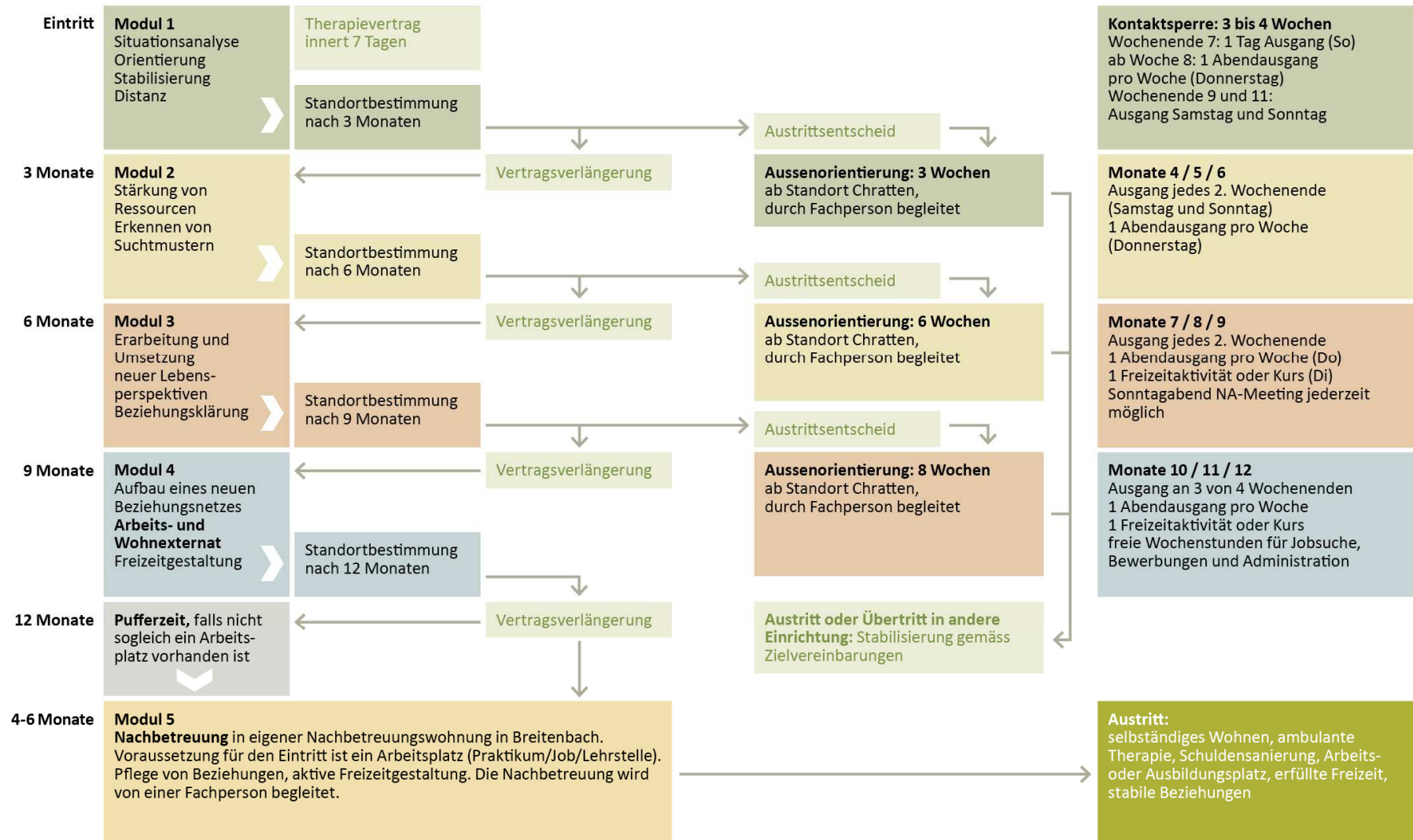
Je später in der Therapie die Aussenorientierungs-Phase ansetzt, desto höher sind die Zielsetzungen gesteckt. Gezielte Hilfestellungen durch eine ausgewählte Fachperson gehören zum Angebot der Aussenorientierung.

Festgelegte Shuttle-Dienste von und zu den öffentlichen Verkehrsmitteln morgens, mittags und abends erleichtern die Verbindung zur Aussenwelt in der Phase der Aussenorientierung.

10. Sozialeinsatz

Einmal pro Monat absolviert die gesamte KlientInnen-Gruppe einen unentgeltlichen Sozialeinsatz in der näheren Umgebung der Einrichtung. Es sind Einsätze im Werkhof der umliegenden Gemeinden resp. im Kloster Beinwil geplant. Ein grösserer Einsatz ist der Betrieb des Mais-Standes an der Herbstmesse in Basel. Der symbolische Sinn des Sozialeinsatzes ist es, dem Gemeinwohl etwas zurückzugeben. Eine Therapie kostet sehr viel Geld. Den Klienten und Klientinnen soll mit diesem Einsatz in Erinnerung gerufen werden, dass unsere Gesellschaft natürlicherweise auf einem gegenseitigen Geben und Nehmen beruht. Die Teilnahme am Sozialeinsatz ist für alle Klientinnen und Klienten verbindlich. Ausnahmen werden nur restriktiv gewährt.

Module Chratten Suchttherapie



Wochenplan im Chratten

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
6.20/6.35/7.20	Shuttle von und nach Schachen	Shuttle	Shuttle	Shuttle	Shuttle		
7.40	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück	Frühstück		
8.00	Tagesplanung	8.30 Abfahrt	Tagesplanung	Tagesplanung	Tagesplanung		
	Wochenend-auswertung	9.00–12.00 Fitness/Turnen	Arbeit Teamsitzung	Gruppentherapie Suchttheorie Skills	Innerer Dienst Garten, Holz, Wegunterhalt, etc.		
9.50	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause		
10.10	Arbeit Einzeltherapie	1x pro Monat Sozialeinsatz anstelle von Fitness/Turnen	Arbeit	Ausdauertraining Arbeit Einzeltherapie	Innerer Dienst/ Arbeit Administration	11.00 Brunch	11.00 Brunch
12.10 12.25	Mittagessen Shuttle	Kleiner Lunch Shuttle	Mittagessen Shuttle	Mittagessen Shuttle	Mittagessen Shuttle		
13.15	Arbeit Einzeltherapie	Gruppentherapie	Arbeit Standorte	Arbeit Kreativprojekt Einzeltherapie	Innerer Dienst/ Arbeit Hausreinigung	Programm nach Ansage	Besuchstag
15.00	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause		
15.15	Arbeit Einzeltherapie	Arbeit Standorte	Arbeit Standorte	Arbeit Kreativprojekt	Innerer Dienst: Maschinenpark	Freizeit	Freizeit
16.00		(Fallbesprechung)	16.00–18.00 Haussitzung	Arbeitsschluss Freizeit/Ausgang			
16.15					Arbeitsschluss Wochenrückblick		
17.00	Arbeitsschluss BewohnerInnen- Gruppe/Freizeit	Arbeitsschluss Freizeit/Ausgang	Haussitzung bis 18.00		Hausreinigung Zimmerreinigung Freizeit		
18.45	Nachtessen	Nachtessen	Nachtessen	Nachtessen	Nachtessen		Nachtessen
19.15	Freizeit	Freizeit Ausgang/Kurse	Freizeit	Freizeit Ausgang/Kurse	Freizeit		
19.30	Shuttle von und nach Schachen	Shuttle	Shuttle	Shuttle	Shuttle		
22.10		Shuttle ab Laufen		Shuttle ab Laufen			Shuttle ab Laufen
23.30	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe	Nachtruhe			Nachtruhe